

Die "Kriminal-Touristen" aus dem Aargau / Besuch Kriminalmuseum vom 25.04.2014

Diese von **Rita Frey** bestens organisierte Veranstaltung war innert kürzester Zeit bereits ausgebucht. Mit grosser Spannung warteten wir Aargauer vom *forum 60 plus* vor dem Eingangstor zum Kriminalmuseum in Zürich.

Empfangen wurden wir von **Herrn Marcel Graf**, welcher sich kurz vorstellte und sich als *50 plus „outete“*. Er habe sich kurz über das *forum 60 plus* via Internet orientiert und mit Erstaunen realisiert, wie aktiv dieser Verein sei.



Eine sehr interessante halbstündige Film- und Tonbildschau zeigte uns das Entstehen der Kantonspolizei Zürich. Die Geschichte ging weit ins 17. Jahrhundert zurück, denn schon damals musste für Ruhe und Ordnung gesorgt werden. Klar, die seinerzeit angewandten Strafen erschienen uns zum Teil doch sehr hart, griffen aber wirklich sehr intensiv und kraftvoll durch. Im zweiten Teil der Veranstaltung betrachteten wir die riesige Waffensammlung. Interessant waren die ganz alten Waffen, welche schon damals von erstklassigen Handwerkern hergestellt wurden. Anhand eines Ausstellungsstückes erklärte uns Herr Graf die Funktionsweise einer "Taser" (Elektroschock-Pistole), welche als Nahkampfausrüstung den Angreifer ohne bleibenden Schaden kurzzeitig ausser Gefecht setzen kann.



Im letzten Teil bekamen wir Einblick in bedeutende Kriminalfälle des Kantons Zürich der letzten 80 Jahre. Anhand von Fotos und Gegenständen in den Glasvitrinen klärte uns Herr Graf über verschiedene Kriminalfälle auf. So erhielten wir auch einen Eindruck, mit welcher abscheulichen Taten die Polizisten konfrontiert sind. Hier einige Fälle zur "Erinnerung":

Ein typisches Beziehungsdelikt stammt aus dem Jahre 1933. Eine Frau wollte ihren Ehemann loswerden und plante mit ihrem neuen Liebhaber diesen Mord. Ihr Mann wurde von ihrem Freund erschlagen. Um diesen Mord zu vertuschen, arrangierten sie einen Motorradunfall, doch die Polizei kam dahinter.

Die erste grosse Schiesserei in der Kriminalgeschichte der Schweiz beging das Gangsterduo Deubelbeiss und Schürmann. Mit Einbruch in Zeughäuser und Entwendung von Maschinenpistolen und Munition, mit dem Stehlen von Autos, Entführung und Ermordung eines Bankiers sowie einem nächtlichen Einbruch in die Post von Reinach im Kanton Aargau mit anschliessender Schiesserei, hielt das Gewaltverbrechen nach amerikanischem Vorbild die Schweiz in Atem. Eine unserer Besucherinnen, die in Reinach aufwuchs, erzählte, dass sie damals als kleines Mädchen zusammen mit dem Vater am Tag danach die Einschusslöcher in ihrem Dorf "rekognoszierten". In der Vitrine konnte sie nun die abgesägte Original-Maschinenpistole von damals sehen.

Seit diesem Jahr wird auch der grösste Postraub der Schweiz "ausgestellt" - der Fraumünsterraub aus dem Jahre 1997. Gut 50 Millionen Franken erbeuteten die Täter damals. Neben zwei Original-Geldkisten zeugt noch eine Kalaschnikow von dieser Tat.

Am Ende dieser sehr interessanten Führung realisierten wir erst, dass wir die geplante Besuchszeit doch massiv "überzogen" hatten. Mit einem grossen Danke-schön an Herrn Graf für seine ausführliche und spannende Führung durch das Museum verabschiedeten wir uns.

PS: Sollten einige der Teilnehmer nach dem Besuch des Kriminalmuseums mit Schlafproblemen kämpfen, kann diesen geholfen werden. Das *forum 60 plus* plant im September 2014 eine Veranstaltung unter dem Titel "Schlafstörungen im Alter - was tun?"

Alfred Studerus

